

Nah am Menschen

Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Troisdorf

1. Leitsätze

*Freut euch im Herrn allewege,
und abermals sage ich: Freuet euch!
Eure Güte lasst kund sein allen Menschen.
Der Herr ist nahe!
Philipper 4,4-5*

So, wie Christus uns nahe ist, sind wir als Evangelische Kirchengemeinde Troisdorf „**nah am Menschen**“:

- Wir sind **offen** für die Menschen in ihrer Vielfalt. Wir gehen auf Menschen zu, nehmen sie in ihren Lebensbezügen ernst und eröffnen Räume für ihren Glauben und ihre Zweifel.
- Wir bieten Menschen **Heimat**. Wir leben in Gemeinschaft, fragen miteinander nach Gott und feiern seine Nähe. Wir ermutigen zum Engagement in der Nachfolge Christi.

2. Gemeindesituation

*Gott sagt:
„Hier bin ich, hier bin ich!“
Jesaja 65,1*

Wir arbeiten als Kirchengemeinde in den Troisdorfer Stadtteilen Troisdorf-Mitte (mit Altenforst), Friedrich-Wilhelms-Hütte und Troisdorf-West an zwei **Zentren**:

- Die **Johanneskirche** (Baujahr 1903) steht als Stadtkirche in der Mitte von Troisdorf. Mit dem Gemeindehaus, dem Evangelischen Familienzentrum und dem Platz zwischen diesen Gebäuden bietet sie Raum für vielfältige Veranstaltungen. Als markanteste evangelische Kirche im Bereich der Siegmündung lockt sie auch Menschen von Ferne. Sie ist daher das Zentrum unserer offenen Arbeit, lädt aber auch zu stärkerer Nähe ein.
- Das **Dietrich-Bonhoeffer-Haus** (Baujahr 1976) befindet sich in einem ruhigen Wohngebiet im Stadtteil Friedrich-Wilhelms-Hütte. Kirchraum und Gemeinderäume sind unter einem Dach. Direkt am Haus liegt eine große Kirchenwiese. Seine geschützte Lage und Überschaubarkeit lassen viele Menschen hier eine kirchliche Heimat finden. Zudem steht das Haus auch für offene Veranstaltungen im Stadtteil zur Verfügung.

Die Kirchengemeinde hat derzeit gut 4.700 Mitglieder.¹ Folgende Tendenzen sind in der **Gemeindeentwicklung** zu erkennen:

- Die **Gemeindemitgliederzahl** nimmt von Jahr zu Jahr moderat ab. In den letzten 10 Jahren hat die Gemeinde jährlich rund 65 Personen verloren. Dabei taufen wir in etwa genauso viel Menschen, wie wir beerdigen müssen. Der Rückgang der Mitgliederzahl ist zu zwei Dritteln darauf zurückzuführen, dass mehr Evangelische aus dem Gemeindegebiet wegziehen als in es zuziehen. Zu einem Drittel liegt der Rückgang daran, dass mehr Menschen aus der Kirche austreten als in sie eintreten.
- Das **Durchschnittsalter** der Gemeindemitglieder steigt von Jahr zu Jahr leicht an. 2012 lag es bei 46 Jahren, jetzt liegt es bei 48 Jahren. Dennoch ist nach wie vor mehr als die Hälfte der Gemeindemitglieder unter 50 Jahre alt.
- Aufgrund landeskirchlicher Vorgaben hat die Gemeinde 2004 und 2020 jeweils eine halbe Pfarrstelle abgebaut. Sie hat jetzt zwei **Pfarrstellen**. Bis 2030 ist mit einer weiteren Reduktion zu rechnen.
- Den Prognosen zufolge wird das **Kirchensteueraufkommen** in den nächsten Jahren noch leicht steigen. Diese Steigerung kompensiert jedoch die Kostensteigerungen – vor allem im Personalbereich – kaum noch.
- Mehr als 200 **Ehrenamtliche** engagieren sich in unserer Gemeinde. Trotz einer gewissen Fluktuation bleibt die Gesamtzahl seit Jahren konstant.
- Die anhaltende **Corona-Pandemie** hat zu einem Rückgang des Gottesdienstbesuches geführt. Auch andere öffentliche Veranstaltungen werden weniger besucht, wenn sie nicht ganz entfallen müssen. Ebenso ist der Besuch im Kirchencafé zurückgegangen. Gemeindegruppen bemühen sich, weiterhin Treffen möglich zu machen, verzeichnen aber ebenfalls einen Rückgang an Beteiligung.
- In der Corona-Pandemie haben wir **digitale Formate** entwickelt. Je nach Pandemie-Phase haben sie hohen Anklang gefunden. Besonders häufig werden Musik-Videos geklickt.

Aus diesen Tendenzen ziehen wir folgende **Schlüsse für unsere Arbeit**:

- Wir wollen verstärkt **projektorientiert** arbeiten. Neue Veranstaltungsformen sollen ausprobiert und evaluiert werden. Bei Beteiligung von hauptamtlich Beschäftigten² gilt: Wenn etwas Neues begonnen wird, kann auch etwas Altes wegfallen.
- Wir wollen die **Rolle der hauptamtlich Beschäftigten** anders verstehen. Sie sollen vermehrt Ehrenamtliche gewinnen, anleiten und unterstützen. Sie sollen weiterhin neue Veranstaltungsformen projektweise initiieren, aber darauf hinarbeiten, dass sie sich in absehbarer Zeit daraus zurückziehen können. Gelingt das nicht, soll die Veranstaltungsform nicht weitergeführt werden. Auch in Bereichen, in denen auf sie nicht verzichtet werden kann (z.B. Gottesdienste, Chöre, Jugendfreizeiten), sollen die hauptamtlich Beschäftigten vermehrt Ehrenamtliche gewinnen und beteiligen.

¹ Die meisten sind Mitglied, weil sie evangelisch sind und im Gemeindegebiet wohnen. 71 Evangelische gehören derzeit auf eigenen Wunsch hin zu unserer Gemeinde, obwohl sie nicht im Gemeindegebiet wohnen; 17 im Gemeindegebiet Wohnende sind auf eigenen Wunsch hin Mitglieder anderer Gemeinden.

² Das sind insbesondere Pfarrerrinnen und Pfarrer, Kantorin und Jugendleitung.

- Wir stellen **Qualität vor Quantität**. Nicht alles, was möglich ist, muss in unserer Gemeinde auch stattfinden. Das, was stattfindet, soll gut gemacht sein.
- Wir setzen vermehrt auf **Kooperation**. Die Zusammenarbeit mit den evangelischen Kirchengemeinden der Region intensivieren wir, insbesondere mit der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Troisdorf. Wir unterstützen die Arbeit des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein und seiner Dienststellen, z.B. der Erwachsenenbildung und des Diakonischen Werks, und nehmen umgekehrt ihre Hilfe dankbar in Anspruch. Mit den römisch-katholischen Gemeinden arbeiten wir zusammen; außerdem – je nach Möglichkeit und Bereitschaft – auch mit anderen christlichen und andersreligiösen Gemeinschaften in Troisdorf. Im weiteren kirchlichen Umfeld, bei der Stadt Troisdorf und in Einrichtungen der Zivilgesellschaft suchen wir nach Partnern für unsere Arbeit.
- Wir setzen in unserer Arbeit zwei **Schwerpunkte**: Stadtkirche und Familienarbeit. Darin vernetzen sich unsere Arbeitsbereiche Pfarrdienst, Kirchenmusik und Kinder- und Jugendarbeit. Mit den beiden Schwerpunkten ermöglichen wir ein breites Spektrum an Beteiligung – von unverbindlicher punktueller Teilnahme bis hin zu starker Bindung.

3. Schwerpunkt Stadtkirche

Suchet der Stadt Bestes!

Jeremia 29,7

Wir wollen mit unseren Veranstaltungen und Angeboten in Stadt und Region wirken. Zentrum unserer Stadtkirchenarbeit ist die Johanneskirche, unsere Kirche mitten in der Stadt, zusammen mit dem gegenüberliegenden Gemeindehaus, das wir zum Quartierszentrum ausbauen, und mit dem benachbarten Familienzentrum.

Die Stadtkirche ist eine Kirche für **Kunst und Kultur**. Mit Ausstellungen, Kleinkunst-Darbietungen und Vorträgen laden wir zur Auseinandersetzung mit religiösen und gesellschaftlichen Themen ein.

Ein wesentliches Element der Stadtkirche ist die **Kirchenmusik**. Mit der **Kantorei** und der **Troisdorfer Singschule** gibt es in der Gemeinde professionell arbeitende Chöre, die projektbezogen Konzerte einstudieren und aufführen. Darüber hinaus bilden **Konzerte** anderer Musikerinnen und Musiker einen wichtigen Teil im Veranstaltungsrepertoire der Stadtkirche, wobei die Vielfalt der Stilrichtungen unterschiedliche Menschen anspricht.

Zur Stadtkirche gehören besondere **Gottesdienste**. Häufig gestalten wir unsere Gottesdienste als „Musikgottesdienste“ mit unseren Chören oder mit besonderer Instrumentalmusik. Derzeit erproben wir monatliche Abendgottesdienste: den „**Evensong**“ und den „**Taizé-Gottesdienst**“. Punktuell setzen wir weitere experimentelle Gottesdienstformen um. Die Johanneskirche wird zudem gerne für separate **Tauf- und Traugottesdienste** genutzt. Wir ermöglichen dies nicht nur unseren Gemeindemitgliedern, sondern auch Menschen aus der weiteren Region.

Die Stadtkirche ist eine „**offene Kirche**“ mit festen Öffnungszeiten unabhängig von Gottesdiensten und Veranstaltungen. Das **Kirchencafé** lädt ein zu kalten und warmen

Getränken und bietet Raum zum Gespräch. Im **Weltladen** stehen fair gehandelte Produkte zum Verkauf. Im **Raum der Stille** können Menschen beten, Kerzen anzünden und in der Bibel lesen.

In Stadtkirche und Gemeindehaus finden **Kurse, Seminare und Workshops** statt, die oft vom Familienzentrum, von der Erwachsenenbildung und vom Diakonischen Werk angeboten werden. Mit dem Umbau des Gemeindehauses zum Quartierszentrum wollen wir das Haus für weitere Veranstaltungsformen öffnen, die von Vereinen und Einrichtungen der Stadt organisiert werden können.

Die Stadtkirche ist eine **Kircheneintrittsstelle**, in der Menschen aus der gesamten Region der evangelischen Kirche beitreten.

4. Schwerpunkt Familienarbeit

Jesu Christus sagt:

„Lasst die Kinder zu mir kommen!“

Markus 10,14

Wir wollen mit unseren Veranstaltungen und Angeboten Menschen in Glaube und Kirche eine Heimat bieten. Schwerpunktmäßig wenden wir uns dabei Kindern und Jugendlichen zu. Dazu gehört auch, dass wir Eltern und Paten in der religiösen Begleitung ihrer Kinder unterstützen.

Wesentlicher Teil unserer Familienarbeit sind unsere auf Familien ausgerichteten **Gottesdienste** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Mit der **MiniKirche** wenden wir uns an Familien mit Kindern bis zum Schulalter. Regelmäßig feiern wir **FamilienKirchen** für Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter oder bieten **Erwachsenen- und Kindergottesdienst** parallel an.

Darüber hinaus gibt es **besondere Veranstaltungsformen** für Familien, Kinder und Jugendliche: **FamilienKirchenTage, KinderBibelTage, den GemeindePilgerTag und Kinder- und Jugendfreizeiten.**

Ein wichtiges Element unserer Familienarbeit ist die **Kirchenmusik**. In unserer Singschule im Gemeindehaus in der Stadtmitte werden Kinder ab 3 Jahren an das Chorsingen herangeführt. Dazu gibt es mehrere altersspezifische Chöre: die **Rotkehlchen**, die **Kantörchen**, die **Kinderkantorei** und daran anschließend die **Jugendkantorei**. Rotkehlchen und Kantörchen singen gelegentlich in der MiniKirche, die Kinderkantorei in der FamilienKirche. Alle Kinderchöre geben auch Konzerte, die sich besonders an Familien richten.

Mit den **Eltern-Kind-Gruppen** gibt es ein regelmäßiges Angebot für Familien mit Kleinkindern. Im **Evangelischen Familienzentrum**, der Kindertagesstätte gegenüber der Johanneskirche, werden Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt pädagogisch betreut. Es befindet sich in der Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises An Sieg und Rhein. Wir unterstützen das Familienzentrum religions- und musikpädagogisch mit dem „GottesSpiel“ und den „KitaSpatzen“. Monatlich feiern wir mit Kindern und Erziehenden einen KitaGottesdienst. Ein- bis zweimal im Jahr gestaltet die Kita eine FamilienKirche in der Johanneskirche für die ganze Gemeinde.

In der **Jugendarbeit** besteht ein engagiertes Jugendmitarbeitenden-Team. Mit der Neubesetzung der hauptamtlichen Jugendleitung in Vollzeit besteht die Chance, zusammen mit dem Team die Kinder- und Jugendarbeit weiterzuentwickeln.

5. Gemeindearbeit allgemein

Gott sagt:

*„Hört mir zu, ... die ihr von mir getragen werdet
von Mutterleibe an und vom Mutterschoße an mir aufgeladen seid:
Auch bis in euer Alter bin ich derselbe,
und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet.
Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.“*

Jesaja 46,3-4

Wir wollen nah am Menschen sein und den Menschen Raum für ihr geistliches und gemeinschaftliches Leben geben. Menschen sollen bei uns die Menschenliebe Gottes erfahren, Hilfe, Trost, Fürsprache und Unterstützung finden und sich selbst zum Engagement anregen lassen.

Wir feiern in beiden Kirchen regelmäßig **Gottesdienste**. Mit dem Wechsel von traditioneller und neuer Liturgie halten wir sie traditionsbewusst und lebendig. In persönlich gestalteten Taufen, Trauungen und Trauerfeiern, aber auch in Schuleintritts- und Schulabschlussgottesdiensten, Konfirmationen und Trau-Jubiläen feiern wir besondere Lebensabschnitte von Menschen.

Wir leisten **Seelsorge**, sowohl „zwischen Tür und Angel“ als auch in speziell vereinbarten Gesprächen. Gezielte Seelsorge üben unsere Pfarrerinnen und Pfarrer und die Ehrenamtlichen des Besuchsdienstkreises aus.

In den **Schulen**, den **Seniorenheimen** und dem **Krankenhaus** unseres Gemeindegebiets bieten wir in Kooperation mit den katholischen Gemeinden besondere Gottesdienste und Seelsorge an.

Eine besondere Bedeutung hat die **Konfirmandenarbeit** mit KonfiTagen, Freizeit, Praktikum, wechselnden besonderen Aktionen und von den Jugendlichen mitgestalteten Gottesdiensten. Ziel ist es, die Jugendlichen die Relevanz des Glaubens für ihr Leben erfahren zu lassen und sie zu einem Leben als freie Christenmenschen zu befähigen. Die Arbeit dient auch dem Gemeindeaufbau.

Gemeindegruppen für Erwachsene aller Altersstufen spiegeln die Vielfalt unserer Gemeinde wider. In ihnen erfahren Menschen die christliche Gemeinschaft besonders intensiv. Aus den Gruppen heraus erwächst viel Engagement für die Gemeinde insgesamt. Die Gemeinschaft aller feiern wir im jährlichen Wechsel auf dem **Gemeindefest** am Dietrich-Bonhoeffer-Haus und auf dem **Stadtkirchenfest** an der Johanneskirche.

Mit der gemeindlichen Arbeit vernetzt ist ein besonderes **musikgeragogisches Profil** (Experimentalchor Alte Stimmen Troisdorf und Offener Singkreis).

Wir sind eine **diakonische Gemeinde** und unterstützen Menschen in Notlagen. Dazu dienen insbesondere unsere Diakoniekasse, die unbürokratisch Hilfe leistet, sowie – als von allen evangelischen und katholischen Gemeinden in Troisdorf getragene Einrichtungen – der „Lotsenpunkt“ und die Flüchtlingsarbeit mit dem „Café International“.

Mit der **Öffentlichkeitsarbeit** werben wir für unsere Anliegen und Angebote. Unser Gemeindebrief, der „Kompass“, bietet zusätzlich einen Thementeil. Wir pflegen eine übersichtliche und ansprechend gestaltete Homepage, schicken regelmäßig E-Mail-Newsletter und sind in den sozialen Medien Facebook und Instagram präsent. Unsere digitalen Angebote publizieren wir in einem eigenen Youtube-Kanal.

Die **Gemeindeleitung** wird vom Presbyterium ausgeübt. Ihm arbeiten mehrere Ausschüsse zu. Die haupt- und nebenamtlich Beschäftigten kommen in verschiedenen Dienstbesprechungsunden zusammen, um die „tägliche Arbeit“ organisieren. Zur Sicherheit aller, die in der Kirchengemeinde arbeiten oder an ihren Veranstaltungen teilnehmen, setzen wir unser „Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt“ und unsere Ausarbeitungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz um.

Drei **externe Einrichtungen** wurden aus der Gemeinde heraus gegründet und sind mit ihr in besonderer Weise verbunden. Die Diakoniestiftung unterstützt die diakonische Arbeit der Kirchengemeinde. Der Förderverein „Evangelisches Zentrum für Familien Troisdorf e.V.“ fördert Anschaffungen und Projekte im Evangelischen Familienzentrum und in der Familienarbeit der Kirchengemeinde. Im Verein „Wir kümmern uns – Unterstützung für Senioren im Alltag e.V.“ sind ältere Menschen vernetzt und organisieren Hilfe im Bedarfsfall.

6. Beschäftigte

*„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.
Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.
Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott,
der da wirkt alles in allen.“*

1. Korinther 12,4-6

Wir wollen unsere Ziele mit Menschen erreichen, die sie teilen und sich für sie engagieren. Mehr als 200 Menschen sind in unserer Gemeinde **ehrenamtlich** engagiert. **Hauptamtlich Beschäftigte** geben mit ihrer Professionalität und Kontinuität den Rahmen für die Arbeit.

Die Kirchengemeinde verfügt über zwei **Pfarrstellen**. Eine Pfarrstelle ist besonders mit dem Schwerpunkt „Stadtkirche“ verbunden, die andere mit dem Schwerpunkt „Familienarbeit“. Den Pfarrstellen sind Seelsorgebezirke zugeordnet, so dass jedes Gemeindemitglied eine Pfarrerin oder einen Pfarrer als direkten Ansprechpartner hat. Ansonsten arbeiten die Pfarrerrinnen und Pfarrer gesamt- und übergemeindlich: Sie wirken alle an beiden Zentren der Gemeinde und gelegentlich auch an den Zentren der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Troisdorf.

In der Kirchengemeinde gibt es eine Vollzeitstelle für die **Kinder- und Jugendarbeit**. Im Bereich **Kirchenmusik** gibt es eine Vollzeitstelle und eine nebenamtliche Organistenstelle. Das

Gemeindebüro ist mit mehreren Teilzeitstellen besetzt. Neben den klassischen und wichtigen Aufgaben eines Gemeindebüros wird hier auch das Kirchencafé koordiniert. An beiden Zentren gibt es **Küsterstellen** in Vollzeit, für das Gemeindehaus zusätzlich eine **Reinigungsstelle** in Teilzeit. Zur Koordination anfallender baulicher Aufgaben verfügt die Gemeinde außerdem über eine **Gebäudemanagerstelle** im Nebenamt.

7. Aktuelles Großprojekt:

Umbau des Gemeindehauses zum Quartierszentrum

„Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

2. Korinther 5,17

Wir wollen das Gemeindehaus gegenüber der Johanneskirche zum Quartierszentrum umbauen. Dabei investieren wir rund 2,8 Mio. Euro, um das Gebäude für Gegenwart und Zukunft zu ertüchtigen. Mit dem Umbau wird das Gebäude (bis auf die Mietwohnungen) barrierefrei und flexibler nutzbar.

Ein besonderes Anliegen ist uns, die Schöpfung durch den Umbau möglichst wenig zu belasten. Daher soll Bestehendes möglichst bewahrt bzw. wiederverwendet werden (zirkuläre Wertschöpfung). Optimierter Flächenverbrauch, Mehrfachnutzung, Angemessenheit (Suffizienz) und Klimaschutz sollen eine besondere Rolle spielen.

Die Dreiteilung des Gebäudes in Wohnungen, Gemeindehaus und Gemeindebüro bleibt bestehen. Gemeindehaus und Gemeindebüro werden jedoch zum Quartierszentrum mit Bürotrakt verbunden.

Der Quartierzentrums-Gedanke wird gestalterisch auf zweierlei Weise umgesetzt:

- Das Gebäude soll durch ein großzügiges, einladendes Foyer, durch eine ansprechende Fassade, durch Transparenz in großen Fensterflächen und durch eine Nutzung des Vorplatzes zur Stadt hin geöffnet werden.
- Alle Räume sollen für alle zweckentsprechend nutzbar sein. Es wird keine Räume geben, die nur für bestimmte Gruppen vorgesehen sind, sondern jede Gruppe kann jeden Raum nutzen. Wir möchten über unsere Gemeindeguppen hinaus möglichst vielen Gruppen und Einrichtungen in der Stadt Troisdorf die Möglichkeit geben, das Haus zu nutzen.

Die Planungen für dieses Projekt laufen seit mehreren Jahren. Baubeginn soll 2022 sein. Zur Umsetzung des Projekts hat das Presbyterium eine Steuerungsgruppe berufen.

8. Schlusswort

Kirche und Gesellschaft und damit auch unsere Gemeinde befinden sich in ständigem Wandel. Diese Konzeption spiegelt die gegenwärtigen Leitsätze, Ziele und Inhalte der Arbeit der Gemeinde wider. Sie soll daher regelmäßig überarbeitet werden.

Troisdorf, im März 2022

Das Presbyterium